Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 34

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen weisen die in neuerer Zeit erstellten kantonalen Bauten wenig, oder keinen tessinischen Charakter auf und könnten ebenso gut in einer Vorstadt von Mailand oder von Paris stehen. Diese meine Wahrnehmung ist mir schon von guten zürcherischen Architekten bestätigt worden. H.

Hüben und drüben vom Gotthard.

(Korrespondenz.)

An der Gotthardlinie herrscht rege Bautätigkeit. Wer sich Zeit nimmt und mit einem Bummelzug der Linie entlang fährt, konstatiert, daß man überall bemüht ist, die zur Elektrifikation notwendigen Hoch- und Tiefbauten raschestens zu vollenden, um nächstes Jahr einige Dampflokomotiven verabschieden zu können. Es ist schade um diese prächtig stolzen Maschinen, die so manches Jahr in treuer Pflichterfüllung gesunde und kranke Menschen dem schönen Süden zugeführt haben. In Erstfeld soll in den nächsten Tagen mit dem Bau einer Lokomotivremise mit 5 Geleisen für elektrische Maschinen begonnen werden. Die Bahnhofanlage ist zum Teil bereits erweitert. Mit der Neuerstellung eines Stellwerkgebäudes ist dieser Tage ebefalls begonnen worden. Bis Göschenen und auf der Südseite bis Giubiasco bemerkt man ungefähr alle Kilometer kleine Häuschen, in deren Innern die Kabelendverschlüsse untergebracht sind. Sie dienen ferner zur Aufnahme eines Streckentelephons, sowie einer Signalglocke. In Göschenen selbst wird fieberhaft gearbeitet, um vor dem Einschneien noch da und dort begonnene Bauwerke fertigerstellen zu können. Die Reußbrücke mit dem riesigen Zwischenpfeiler ist bis zum Scheitel bereits fertig und macht jetzt schon einen imposanten Eindruck. Eines der beiden Betriebsgeleise ist gehoben und das andere in Arbeit. Es ist dies ein Teil des projektierten allgemeinen Bahnhofumbaues. Am Unterwerk sind die Gerüste entfernt und in allernächster Zeit kann mit dem innern Ausbau, hauptsächlich mit der Installation der elektrischen Einrichtung begonnen werden. In Airolo mußten die Stationserweiterungsarbeiten wegen Schneefall einige Tage eingestellt werden, es wird gehofft, der Föhn komme, gleich wie in Göschenen noch einmal zur Macht. Im Ritomkraftwerk wird am Einbau der elektrischen Einrichtungen gearbeitet. Unterwegs sieht man da und dort Leute an Brückenverstärkungen arbeiten, die schon weit nach Süden vorgeschritten sind. Ein erfreuliches Bild bieten die beiden Brücken oberhalb der Station Giornico, die nun in Stein ausgeführt wurden, was dem Landschaftsbild ganz bedeutend besser ansteht als die alten Eisenbrücken. In Giornico selbst ist das Unterwerk in der Hauptsache ebenfalls vollendet. Im Innern ist auch der Ausbau soweit fertig, daß schon vor Wochen die Elektriker mit ihrer Arbeit beginnen konnten. Das Dienstwohnhaus wird dieser Tage bezogen werden können. Die neue Haltestelle steckt noch hinter dem Gerüst, soll aber im Januar eröffnet werden. Das so neu entstandene kleine Dorf rechtsseits des Tessin wird nun mit einer zweibogigen steinernen Brücke mit dem Dorfe verbunden und so wird das alte Giornico eine architektonische Bereicherung erfahren, abgesehen von dem praktischen Vorteil, daß der Bahnhof nun beim Dorf und nicht wie bis anhin beinahe eine halbe Stunde davon entfernt ist.

Auch in Bellinzona sieht man an der Stationserweiterung arbeiten. Der Hügel, den ein kurzes Tunnel durchdringt, ist weit abgetragen, sodaß auch der Tunnel bald bloßgelegt sein wird. Etwas weiter nördlich ist ein neues Dienstgebäude projektiert, mit dessen Erstellung im Frühjahr begonnen werden soll. Die neue 100 m lange Werkstätte für die elektrischen Lokomotiven ist bis zum Hauptgesimse fertig. Wenn das Dach (Hetzerkonstruktion) aufgestellt werden kann, so wird eine der größeren, jedenfalls eine der höchsten Hallen dem Betrieb übergeben werden können. Vorher müssen allerdings noch die beiden Kranen mit je 80 Tonnen Tragkraft montiert werden.

Auch in Giubiasco geht das Unterwerk und das dazugehörige Dienstwohnhaus der raschen Vollendung entgegen. Wohl mancher, der dort vorbeifuhr, hat den Bau bemerkt und sich wohl über dessen Zweckbestimmung Gedanken gemacht. Die beidseitig zum Anziehen der Hochspannungsleitungen und zur Kontrolle angebrachte Gallerie ließ alle möglichen Schlüsse offen. Am Cenere beginnt man mit den Vorarbeiten für die Ausführung der zweiten Spur. So erblickt man auf der ganzen Linie Techniker und Arbeiter und immer wieder Gruppen von Arbeitern.

Auch abseits des Schienenstranges wird gebaut. So soll in der Nähe von Brissago ein von Architekt E. Hänny in St. Gallen projektiertes größeres Ferienheim eines Verbandes zur Ausführung gelangen, das bis zum Herbst des nächsten Jahres unter Dach kommen soll.

Verbandswesen.

Der zürcherisch-kantonale Gewerbeverband genehmigte in seiner ordentlichen Jahresdelegiertenversammlung in Rüschlikon Jahresbericht und Rechnung für

KRISTALLSPIEGEL
in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene
KRISTALLGLÄSER
sowie jede Art Metall-Verglasung
— aus eigener Fabrik —
Ruppert, Singer & Cie., Zürich
Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
1414

Würgler, Kleiser & Mann
Maschinenfabrik 7349 1
Albisrieden-Zürich
Handels-Abteilung. — Vertretung in
Deutzer Motoren
— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —
Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven
Pumpen jeder Art : Kompressoren

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Teerfreie Dachpappen

4418

1918 und bestimmte als Ort der nächsten Jahresversammlung Männedorf. Der Präsident Nationalrat Dr. Odinga hielt ein orientierendes Referat über das eidg. Gesetz über die Ordnung des Arbeitsverhältnisses. Die endgültige Stellungnahme hiezu wurde auf später verschoben. Sodann besprach die Versammlung auf Grund eines vom Sekretär Dr. Kuhn aufgestellten Entwurfes die Grundzüge einer Statutenrevision. Die bereinigte Vorlage soll von den Sektionen beraten und hernach die Revision von einer außerordentlichen Delegiertenversammlung zum Abschluß gebracht werden.

Der neunte luzernisch-kantonale Gewerbetag, der in Horw tagte, hörte ein Referat von Gewerbesekretär Ragaz über das Thema „Schweizerisches Submissionswesen und kantonale Submissionsverordnungen" an und sprach in einer Resolution zuhanden der Regierung den Wunsch aus, daß in der nächsten Frühjahrssession des Großen Rates die Vorlage über eine Submissionsverordnung zur Beratung gelange.

Die Sektion Zürich des „Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues" hat sich am 11. November im Kunstgewerbemuseum in Zürich konstituiert. Herr Stadtrat Dr. Klöti, Nationalrat, skizzierte in einem einleitenden Vortrage die wichtigsten Aufgaben der neuen Organisation, die dem von ihm geleiteten schweizerischen Verbande eine kräftige Stütze werden soll. Besonders einläßlich verweilte der Referent bei dem interessanten Gesetzesvorschlage eines bekannten deutschen Siedelungspolitikers, wonach die Bereitstellung und der Unterhalt guter, gesunder Wohnungen zu einer Sache der Öffentlichkeit gemacht werden soll, und zwar mittelst einer alle städtischen Mieter umfassenden, obligatorischen Genossenschaft. — Nach dem Vortrage wurden die von einer Kommission ausgearbeiteten Statuten beraten und genehmigt. Die sich anschließenden Vorstandswahlen beriefen Fabrikinspektor Sigg, der bereits im Arbeitsausschuß des Zentralverbandes tätig ist, zum Präsidenten, und bekannte Männer der Finanz und Industrie, so Herrn Direktor Duttweiler von der Kantonalbank und Herrn Dr. Zoelly von Escher-Wyß, zu Mitarbeitern im Vorstand. Auch die rührige Frauenzentrale entsendet ein Mitglied. — Sofern nicht für Winterthur und weitere Umgebung eine eigene Sektion gegründet werden kann, dürfte die zürcherische Sektion als kantonal-zürcherische ihre Werbetätigkeit im ganzen Kanton aufnehmen. Sie ruft alle zu Mitgliedern auf, die die Wohnungsnot und das Wohnungselend beseitigen helfen und allen tätigen Menschen gesunde und schöne Heimstätten schaffen wollen, zum Segen des Volksganzen. — Anmeldungen können jederzeit an irgend einen der genannten Herren gerichtet werden. Eintrittsgeld und Jahresbeitrag sind für Einzelmitglieder vom schweizerischen Verbande mit je 10 Fr. festgesetzt worden.

Marktberichte.

Belgisches Fensterglas. Aus Kreisen des Glashandels wird der „N. Z. Z." berichtet: Die Ende November ablaufenden Arbeitskontrakte sind, nachdem sie von den Arbeitern gekündigt worden waren, mit Aufschlägen wieder erneuert worden. Diese betragen für Bläser und Bläsergehilfen sowie die Strecker 20 %, für die Glasschneider und Packer 40 bis 45 % auf die im August festgesetzten Ansätze.

Deutsche Kupferpreise. Der Casseler Kupferblechverband erhöhte die Verkaufspreise erneuert um 90 auf 2140 Mk. pro Doppelzentner.